Anno dazumal... : Wir blättern in alten Jahrgängen unserer Zeitschrift

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir müssen deshalb nach Möglichkeit suchen, die Abschreckung auf die atomare Ebene auszudehnen. Experten scheinen geneigt, die Frage, ob wir die entsprechenden Kampfmittel aus eigener Kraft herstellen könnten, zu bejahen. «Aber die Grundforderung eines solchen Schrittes wäre der politische Wille der Mehrheit unseres Volkes, der neuen Herausforderung auf diese Weise zu begegnen.» Dieser Weg ist der unbequemere, er ist nach Ansicht des Verfassers dieser aufrüttelnden Studie aber der einzige, der nicht nur unserer Tradition, sondern auch einem in die Zukunft weisenden politischen Willen entspricht.

Major *Willi Geiger* ist mit einer sorgfältigen und wohldokumentierten Abhandlung über den Zusammenhang zwischen Wehrverfassung und Staatsverfassung vertreten, *Heinrich Koopmann* mit einem Aufsatz über «Kriegsgenügen und Milizsystem» und Oberst *Walter Daenzer* mit Erläuterungen über die «Anwendung mathematischer Methoden als Beitrag zur Lösung militärischer Probleme». Zwischen weiteren aufschlussreichen Aufsätzen über die Gebirgstruppen, die Stabsarbeit, die Versorgung und Instandstellung im Krieg und die Führung der Artillerie finden sich, fein beobachtet und gewandt dargestellt, ein Bericht über «Das Diensterlebnis» von Major *Sigmund Widmer*, Meditationen über die «Présence romande» vom welschen Oberst i. Gst. und Schriftsteller *Maurice Zermatten* und, als tessinisches Pendant dazu, «Note per una indagine» von Oberstbrigadier *Brenno Galli*. Der Geehrte selbst ist mit einer eindrücklichen Auswahl aus seinen Vorträgen, Aufsätzen, Befehlen und Weisungen vertreten.

Wer sich durch den stattlichen Band durchgearbeitet hat, konnte nicht nur seine militärischen Kenntnisse erweitern, er wird auch noch für seine Beharrlichkeit belohnt: die «Militärhistorischen Plaudereien» von Oberst i. Gst. *Edmund Wehrli* zeugen auf liebenswürdige Weise von der Belesenheit des Verfassers und regen zu weiterer Lektüre und zu eigenem Nachdenken an. *A. W.*

Anno dazumal ...

Wir blättern in alten Jahrgängen unserer Zeitschrift

Die heutige Ausgabe unseres Fachorgans gibt uns dazu Anlass, auf die vergangenen 30 Jahre zurückzublicken. Es ist nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit, feststellen zu dürfen, dass unsere Zeitschrift seit 1936 von derselben Firma, der Buchdruckerei Müller in Gersau gedruckt wird. Schon allein diese lange Zeitspanne zeugt doch sicher vom gegenseitigen Vertrauen in dem jede erspriessliche Zusammenarbeit begründet ist.

Die graphische Darstellung des Zeitungskopfes hat während der letzten 30 Jahre zu verschiedenen Malen gewechselt, immer gleich geblieben sind aber das grüne Kleid und der fortschrittliche Geist, verbunden mit dem Willen, nach Möglichkeit den Lesern stets das Beste zu bieten. Ursprünglich wurden unsere Hefte im Format 22,5 × 30,5 cm, also noch grösser als ein Normalformat, herausgegeben. Bevor auf den 1. Januar 1936 wegen verschiedener Umstände der Druckauftrag an die Buchdruckerei Müller in Gersau übertragen wurde, erfolgte in den 5 vorangegangenen Jahren die Drucklegung unseres offiziellen Organs durch eine Firma E. Naegeli & Cie. in Zürich. Im letzten Heft, das im alten Gewand erschien, wurde vor 30 Jahren noch kurz über die Nachricht vom Beschluss des Nationalrates vom 5. Dezember 1935, dass angesichts der prekären Wirtschaftslage die Soldansätze im Zuge von Sparmassnahmen zu kürzen seien, berichtet.

Mit viel Idealismus und Verständnis hatte der damalige Geschäftsteilhaber, Oblt. Qm. Robert Müller, dazu beigetragen, dass unser Fachorgan weiterhin zu einem den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Preis veröffentlicht werden konnte.

Sicher dürfen wir heute der Firma Robert Müller AG, ihrer Geschäftsleitung und ihrem Personal, unsere Anerkennung für ihren 30jährigen Einsatz, den sie bei der Herausgabe unserer Zeitschrift geleistet hat, im Namen beider Verbände, dem Schweizerischen Fourierverband und dem Verband Schweizerischer Fouriergehilfen, zum Ausdruck bringen.